

Niederschrift 6/2009

der Sitzung des Orsrates Nunkirchen

Datum: 15. Dezember 2009

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 21.10 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Orsrates:

Pia Dillschneider

Stefan Ehl

Frank Hiry

Patrizia Mötzel

Bernd Theobald

Arno Dühr (bis Top 9)

Josef Moos

Anke Rehlinger

Harald Kunze

Abwesend:

Caroline Hero (entschuldigt)

Die Mitglieder des Stadtrates:

Gabriele Kirsch

Verhandelt, Nunkirchen, den 15. Dezember 2009

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 8. Dezember 2009 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 50 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet unter www.wad-nun.de seit 8. Dezember 2009 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Ortsvorsteher um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes in den öffentlichen Teil der Sitzung: "Meldungen aus Nunkirchen zum GVFG-Förderprogramm 'ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen'". Ferner soll der Tagesordnungspunkt 3 über eine Grundstücksangelegenheit im nichtöffentlichen Teil der Sitzung aufgrund einer entsprechenden Bitte des Antragstellers entfallen. Der Ortsvorsteher bittet den Rat außerdem, Tagesordnungspunkt 12 "Beratung über die Finanzierung der Anschaffung von Geschwindigkeitsmessanzeigen" in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu verlegen. Anke Rehlinger bittet den Rat die Tagesordnung um den Punkt 13 "Antrag des Kneippvereins auf einen Zuschuss" zu ergänzen.

Der Rat erklärt sich mit den Änderungen der Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnungspunkte

I. Nichtöffentliche Sitzung

1. Verkauf von Bauplätzen im Neubaugebiet Newer III
2. Grundstücksangelegenheit
3. Grundstücksangelegenheit
4. Grundstücksangelegenheit
5. Grundstücksangelegenheit
6. Beschlussfassung über die Neubesetzung der Stelle eines Ortsmitarbeiters
7. Beratung über die Finanzierung der Anschaffung von Geschwindigkeitsmessanzeigen

II. Öffentliche Sitzung

8. Fortschreibung des Investitionsplans für den Friedhof Nunkirchen (2010 bis 2013)
9. Meldungen aus Nunkirchen zum GVFG-Förderprogramm ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen"
10. Antrag des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen auf einen Zuschuss für den Kauf eines Spielgerätes
11. Antrag der Interessengemeinschaft Nunkirchen auf Kauf von Allgemeingut
12. Antrag der Katholischen Jugend auf Gewährung eines Zuschusses
13. Antrag des Kneippvereins auf einen Zuschuss
14. Informationen des Ortsvorstehers
15. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

II. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 8

Fortschreibung des Investitionsplans für den Friedhof Nunkirchen (2010 bis 2013)

Ortsvorsteher Jochen Kuttler ruft dem Rat den vom Ortsrat 2008 verabschiedeten Investitionsplan in Erinnerung:

- **2009:** Sanierung Friedhofsmauer: 7.000 EUR; Anlage von Wegen im Urnengräberfeld: 5.000 EUR
- **2010:** Sanierung Friedhofsmauer: 7.000 EUR; Anlegen von Wegen im Urnengräberfeld: 5.000 EUR
- **2011:** Sanierung Friedhofsmauer: 7.000 EUR; Anlage eines neuen Grabfelds, Einzelgräber: 20.000 EUR
- **2012:** Sanierung Friedhofsmauer: 7.000 EUR

Für 2013 steht, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler, nach den bisherigen Vorausplanungen eine erneute Erweiterung des Urnenfelds an (Kosten: 14.000 EUR). Die Maßnahme wurde aus Kostengründen in mehrere Bauabschnitte aufgeteilt.

Der Ortsvorsteher weist daraufhin, dass im neuen Investitionsplan unbedingt die Sanierung der Friedhofsmauer ausgewiesen werden sollte und bittet den Rat, für den neuen Planungszeitraum den entsprechenden Betrag einzustellen. Da die Verwaltung hier eine Grobschätzung vorgenommen hat, beschließt der Ortsrat, diese Summe vorbehaltlich in den Investitionsplan zu übernehmen. Der Investitionsplan gestaltet sich demnach wie folgt:

- **2010:** Instandsetzung der Friedhofsmauer: 50.000 EUR (Planung, Ausführung – laut Kostenschätzung der Verwaltung)
- **2011:** Erweiterung Urnenfeld: 14.000 EUR; Anlegung Grabfeld für Einzelgräber: 20.000 EUR; Erweiterung: Rasengrabfeld: 10.000 EUR
- **2012:** ---
- **2013:** Erweiterung Urnenfeld: 14.000 EUR

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 9

Meldungen aus Nunkirchen zum GVFG-Förderprogramm "ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen"

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert an die Meldungen des Ortsrats aus dem Jahr 2006. Hier beschloss der Ortsrat, die beiden Haltestellen in der Losheimer Straße (Ortsausgang) und die gegenüber der Postagentur für den Ausbau mit einer Wartehalle zu melden. Ferner sollte geprüft werden, inwiefern die Haltestelle Im Flürchen mit einer Überdachung versehen werden könnte, die die Grundstücksproblematik obsolet werden lässt. Mittlerweile sind die beiden Haltestellen am Ortsausgang in Richtung Losheim vorbildlich ausgebaut und mit Wartehallen versehen worden. Was die Haltestellen Im Flürchen (nähe Kreisel, Richtung Losheim/Saarbrücken) angeht, führt die Verwaltung aus, dass eine Wartehalle vor dem an das angrenzende Grundstück umfassenden Maschendrahtzaun möglich ist, dann würde allerdings das Dach über die sich verjüngende Bucht auf die Fahrbahn hinausragen und damit die Busse gefährden. Eine alternative Lösung wurde im Stadtteil Morscholz getroffen. Hier wurde ein Teil der Bucht zurückgebaut, um die geraden Meter für das Hochbord zu schaffen. Konsequenz des Umbaus ist allerdings, dass der Bus auf der Fahrbahn steht. Ob das in Nunkirchen an dieser exponierten Lage tragbar ist, darf bezweifelt werden. Die Errichtung einer Wartehalle in der Saarbrücker Straße (gegenüber Friedhof/Anwesen Rudolph/Schmitzer) stößt auf die Problematik, dass hier

Grundstücksausfahrten unmittelbar an die Bushaltestelle angrenzen, außerdem der Weg hinter der Bushaltestelle als Zufahrt zu den Obstbaumwiesen am Bammersch genutzt wird. Ferner muss laut RSW zwischen Grundstücksausfahrten eine Strecke von zirka 12 bis 14 Metern für das Hochbord (Buskaps) frei sein, weil die Vorgabe bei so genannten R-Linien lautet: Ohne Buskaps keine Wartehalle. Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist daraufhin, dass aus seiner Sicht vor allen Dingen das Holzhäuschen an der Haltestelle am BBZ in Richtung Weiskirchen dringend einer Erneuerung bedarf, da dieses in einem schlechten Zustand ist. Glashäuschen fördern zudem die Übersicht und gebieten aufgrund der Einsehbarkeit Vandalen eher Einhalt. Josef Moos regt in diesem Zusammenhang an, auch die über eine Wartehalle an der Bushaltestelle auf der dem BBZ gegenüberliegenden Seite (früheres Gasthaus "Zur Schwalbe") nachzudenken.

Der Ortsrat beschließt, für das GVFG-Förderprogramm "ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen" die Bushaltestellen am BBZ und am früheren Gasthaus "Zur Schwalbe" vorzuschlagen. Beide Haltestellen werden unter anderem intensiv von den Schülern des BBZ genutzt. Beide Haltestellen sollen mit Hochbord und Wartehäuschen ausgestattet werden.

Abstimmung: einstimmig.

Tagesordnungspunkt 10

Antrag des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen auf einen Zuschuss für den Kauf eines Spielgerätes

In einem Schreiben an den Ortsvorsteher bittet der 1. Vorsitzende des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen um einen Zuschuss zum Kauf eines Spielgeräts für den Schulhof Nunkirchen. Die Abenteuerbrücke mit Reifen kostet 950 Euro. Das Spielgerät steht allen Kindern im Ort zur zweckgemäßen Nutzung zur Verfügung.

Der Ortsrat begrüßt die Initiative des Förderkreises der Grundschule und beschließt, die Maßnahme mit einem Zuschuss von 475 EUR zu fördern.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 11

Antrag der Interessengemeinschaft Nunkirchen auf Kauf von Allgemeingut

Die Interessengemeinschaft Nunkirchen, in der die Aktivitäten der einzelnen Vereine rund um Christmarkt und Hexennacht gebündelt sind, hat zusammen mit dem Team des Nunkircher Nachmittags eine Gewerbe-Geschirrspülmaschine (Gesamtpreis: 2400 EUR) für die Nutzung im Saalbau angeschafft. Die Maschine ist in ihrer Leistungsfähigkeit wesentlich stärker als das bisherige Modell, sie braucht für einen Spülgang (Gläser/Tassen) nur drei Minuten, was gerade bei größeren Veranstaltungen auf dem Kirchenvorplatz aber auch im Saalbau selbst, die Arbeit erheblich erleichtert. Der Kauf wurde bereits getätigt, weil die Maschine für den Christmarkt 2009 (12./13. Dezember) bereits einsetzbar sein sollte. Die Interessengemeinschaft Nunkirchen bittet den Ortsrat für diesen Kauf 1.000 EUR im Rahmen der Vereinsförderung zuzuschießen, zumal die Geschirrspülmaschine allen Nutzern des Saalbaus zur Verfügung steht.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert daran, dass der Ortsrat im Rahmen der Diskussion um die Förderung im Ehrenamt beschlossen hat, einen Höchstbetrag von 1.000 EUR jährlich in die Anschaffung von Allgemeingut zu investieren.

Pia Dillschneider stellt das Engagement der Interessengemeinschaft und auch von NuNa für den Saalbau Nunkirchen (Küchenrenovierung, Theken-, Bühnenbau) heraus und bittet den Ortsrat, die 1.000 Euro bereitzustellen.

Der Ortsrat bedankt sich bei Interessengemeinschaft Nunkirchen und beim Team Nunkircher Nachmittags für ihren Einsatz für den Saalbau. Er unterstützt den Kauf einer Gewerbespülmaschine mit einem Betrag von 1.000 EUR.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 12

Antrag der Katholischen Jugend auf Gewährung eines Zuschusses

Zwei Mitglieder der Katholischen Jugend Nunkirchen haben erfolgreich Kurse zur Erlangung der JULEICA (Jugendleitercard) besucht. Hierfür sind Kosten in Höhe von 45 Euro entstanden. Mit E-Mail vom 29. November 2009 bitten Alexandra und Frank Ruschel für die Katholische Jugend Nunkirchen um Gewährung eines Zuschusses im Rahmen der Vereinsförderung. Ortsvorsteher Jochen Kuttler bittet den Rat, dem Antrag stattzugeben, zumal dieser exakt den Förderrichtlinien, die sich der Ortsrat gegeben hat, entspricht.

Der Ortsrat beschließt, den Zuschuss von 45 EUR zu gewähren. Frank Hiry enthält sich der Stimme enthalten, da seine Töchter von der Zuschussgebung betroffen sind.

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Tagesordnungspunkt 13

Antrag des Kneippvereins auf einen Zuschuss

Die Vorsitzende des Kneippvereins Nunkirchen, Anke Rehlinger, bittet den Ortsrat um einen Zuschuss zu den Kosten der Fortbildungsmaßnahme der Yoga-Kursleiterin.

Da der Antrag den Förderkriterien des Ortsrats entspricht, beschließt der Rat, einen Zuschuss von 200 Euro zu gewähren. Anke Rehlinger enthält sich als Vorsitzende des Kneippvereins der Stimme.

Abstimmung: einstimmig.

Tagesordnungspunkt 14

Informationen des Ortsvorstehers

a) Radweg Lückenschluss Münchweiler-Nunkirchen

Auf erneute Nachfrage bezüglich des Radwegs-Lückenschluss vom Haus Fontaine zur Ortsdurchfahrt Nunkirchen bzw. bzgl. der Verlängerung der Strecke nach Nunkirchen selbst hat der Ortsvorsteher erneut beim Landesbetrieb für Straßenbau nachgehakt. Aktuell ist die Planungsgemeinschaft Verkehr des LfS mit der Erstellung eines Radverkehrsplanes für das Saarland zur systematischen Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung des Radwegenetzes beauftragt. Hierbei wurde auch der Vorschlag zur Netzergänzung, den der Ortsvorsteher dem LfS Mitte am 7. August 2009 gemacht hat, berücksichtigt. Der erste Teilabschnitt vom Radfahrrertunnel in Höhe Hof Fontaine bis zur Ortsdurchfahrt Münchweiler wurde bereits planerisch untersucht und wird voraussichtlich im Frühjahr 2010 realisiert. Was die Weiterführung bis zur Abzweigung B268/Am Felswäldchen angeht, wird voraussichtlich im Sommer 2010 nach Abschluss der Untersuchungen zum Radverkehrsplan Saarland als Ergebnis eine Prioritätenliste zur Umsetzung erstellt werden. Sobald diese vorliegt, wird der LfS den Ortsvorsteher über die Entwicklung unterrichten. Grundsätzlich wird dem Wunsch, die Trasse eines eventuellen Radwegs nach Nunkirchen nicht hinter den Häusern am Hüttenwäldchen entlang zu führen also entsprochen.

a) Jahresrückblick

Der Ortsvorsteher lässt das vergangene Jahr Revue passieren. Die Krise ist auch an der Stadt Wadern nicht spurlos vorüber gegangen. Die Kassen sind noch leerer, der Zwang zum Sparen noch dramatischer. Doch wo Schatten ist, ist auch Licht. So gelang es, wenn auch über Umwege, dank des Konjunkturprogramms die seit Jahren überfällige Teilsanierung der Grundschule Nunkirchen in trockene Tücher zu bekommen. 255.000 EUR werden hier in die Sanierung der maroden Toilettenanlage, in den Brandschutz, in die Sanierung der Dächer und viele weitere kleinere Maßnahmen investiert. Ein ebenso überfälliger wie erfreulicher Schritt, findet Jochen Kuttler. Der Ortsvorsteher weist dabei auch auf die Problematik des Transports der Kinder zwischen der Dependance

Bardenbach und der Grundschule am Standort Nunkirchen hin, der vielen Eltern ein Dorn im Auge ist. Angesichts der neuen Landesregierung und deren Beschluss, ein fünftes Grundschuljahr einzuführen, stellt sich die Frage der Räumlichkeiten wahrscheinlich ab dem Schuljahr 2010/2011 ohnehin. Denn die fünfte Klasse Grundschule muss ja auch irgendwo untergebracht werden. Insofern sieht der Ortsvorsteher auf die Kommunen erheblichen Organisationsaufwand zukommen.

Äußerst erfreut zeigt sich der Ortsvorsteher, dass es gelungen ist, die seit fast 20 Jahren geforderte Sanierung des Oberdorf (inkl. Kanalherstellung) um ein äußerst wichtiges Stück voran zu bringen. Er dankte alle Parteien im Rat der Stadt Wadern, die sich für die Realisierung des 2. Bauabschnitts dieser Maßnahme stark gemacht und so den Weg frei gemacht haben, die Gelder aus dem Winterprogramm der Landesregierung für diese Position zu verwenden. Auch wenn die Maßnahme nun in der bautechnisch ungünstigen Winterzeit ausgeführt wird, sollte man dankbar sein, dass die Realisierung endlich möglich gemacht wurde. Die oft zitierten "Bagger" stehen nun tatsächlich vor Ort. Und das kann für Nunkirchen nur positiv sein. Die Anwohner des entsprechenden Straßenabschnitts bittet der Ortsvorsteher um Geduld und Gelassenheit im Umgang mit der Baustelle. Spätestens im Juni 2010 wird dort wieder Ruhe einkehren.

Das Thema Kanal beschäftigte den Ort auch im Sommer. Am 3. Juli 2009 fegte ein Unwetter über Nunkirchen hinweg. Zahlreiche überschwemmte Keller waren die Folge – sei es durch Niederschlagswasser oder durch Rückstau aus überlasteten Kanälen. Die zum Teil katastrophalen Schäden nahm der Ortsrat zum Anlass bei der Verwaltung auf eine Entflechtung der Kanalsituation oberhalb der Straßen Tannenweg, Buchenweg etc. zu drängen. Diese Maßnahme ist nun im Investitionsplan des Abwasserwerkes eingestellt, so dass die Anwohner darauf hoffen können, dass ihnen eine Situation wie die vom 3. Juli 2009 in absehbarer Zukunft erspart bleibt. Jochen Kuttler lobt dabei die Geduld der Anwohner der betroffenen Straßenzüge, die das konstruktive Gespräch mit ihm und der Verwaltung gesucht hätten, um sinnvolle Lösungswege aufzuzeigen.

2009 war auch das Jahr der Großbaustelle in der Saarbrücker Straße. Nach anfänglichen Irritationen über die Informationspolitik der zuständigen Abteilung der Verwaltung war es gelungen, die betroffenen Anwohner über die Informationen im Amtsblatt und im Internet so auf dem Laufenden zu halten, dass der Ablauf der Maßnahme mehr und mehr auf Verständnis stieß. Der Ortsvorsteher unterstreicht auch, dass im Zuge der Kanalsanierung in der Saarbrücker Straße die völlig maroden Gehwege erneuert wurden. Auch hierfür ist lange gekämpft worden, so Jochen Kuttler.

Einen langen Kampf gab es auch um den Abriss des völlig verwahrlosten Streugutsilos in der Saarbrücker Straße. Mittlerweile ist das Gebäude Geschichte und die Fläche mit einer dekorativen Stützmauer abgesichert. Die Hartnäckigkeit des Nachfragens beim Landesbetrieb für Straßenbau hat sich also ausgezahlt. Ebenfalls unter der Rubrik "erfreulich" verbucht der Ortsvorsteher die Installation der lange geforderten Buswartehallen am Ortsausgang in der Losheimer Straße und die Aufstellung der beiden aus dem Ortsratsbudget finanzierten Straßenlaternen in den Straßen "In den Weihern" und "Oberdorf".

Eine mittlere Katastrophe stand Nunkirchen am 25. August 2009 ins Haus. Der Wasgau-Markt in der Ortsmitte wurde in den späten Abendstunden ein Raub der Flammen. Als Brandursache konnten die Ermittler Brandstiftung ausmachen. Angesichts des Schadensausmaßes nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern das Zepter des Handelns in die Hand zu nehmen, war wichtig, so der Ortsvorsteher. Noch in der Brandnacht war mit dem Vorstandsvorsitzenden der Wasgau AG der Aufbau eines Einkaufszelts auf dem Dorfplatz vereinbart worden. Drei Wochen später war Eröffnung. Das ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, so Jochen Kuttler. Er bedankt sich sowohl beim Team der Wasgau AG in Pirmasens wie bei den Mitarbeitern vor Ort wie auch bei der

Verwaltung in Wadern, die allesamt völlig unbürokratisch dazu beitragen, eine Ersatzlösung zu etablieren, die im ganzen Saarland für Gesprächsstoff sorgte. Inzwischen hat die Wasgau AG die Planungsunterlagen für einen neuen Markt am alten Standort bei der Unteren Bauaufsicht in Merzig eingereicht. Dieser soll eine doppelt so große Verkaufsfläche erhalten und bis Juni 2010 fertiggestellt sein.

Bei aller Freude über die neue Chance in der Ortsmitte, darf man allerdings nicht vergessen, dass das Feuer am Wasgau-Markt absichtlich gelegt worden ist. Es ist erschreckend, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler, dass es Menschen gibt, denen nichts und niemand heilig ist. Das sieht man auch an den täglichen Verwüstungen, die Vorgärten ebenso betreffen, wie den Kirchenvorplatz, wie das Funktionsgebäude auf dem Dorfplatz, wie die Blumenkästen am Brückengeländer. Gerade am Kirchenvorplatz ist ein Ausmaß der Belästigung und der Schäden erreicht, das nicht mehr hinnehmbar ist. Jochen Kuttler dankt der Polizei für die aktuell schärferen Kontrollen. Er weist aber darauf hin, dass auch die Ordnungshüter nicht überall gleichzeitig zur Stelle sein können. Die Stadt Wadern braucht – wie übrigens von ProHochwald seit langem gefordert – einen Streetworker, der zu den Jugendlichen geht. Der Ortsvorsteher kann sich des Eindrucks nicht erwehren, als ob die großen Versprechungen bzgl. der Jugendarbeit allesamt nach dem Prinzip funktionieren, dass der Berg zum Prophet kommt. Damit wird allerdings nur ein Teilbereich des Problems angegangen. Jeder, der mit offenen Augen durch unser Dorf fährt, sieht, dass Handlungsbedarf an Ort und Stelle besteht. Und was in Nunkirchen gilt, trifft auch für viele andere Stadtteile zu. Schöne Konzepte von Netzwerkern und Anlaufstellen helfen da nur bedingt weiter.

Bei allen Problemen und Schwierigkeiten, die das tägliche Leben zwangsläufig mit sich bringt, hat sich Nunkirchen 2009 trotzdem hervorragend entwickelt. Unser Ort ist von einem Gemeinschaftsgefühl geprägt, das dem Engagement zuweilen Flügel verleiht. Das sieht man – um nur zwei Maßnahmen zu nennen – an den vom Obst- und Gartenbauverein gepflegten Ortseingängen und dem Kreisel ebenso wie an den zahlreichen Aktivitäten im Ort. Allein der massive Anstieg der Zahl der Veranstaltungen im Saalbau zeigt, dass wir ein lebendiges Dorf haben. Von all den Festen, Kulturprogrammen, Umzügen etc. ganz zu schweigen. In diese Richtung weiter zu arbeiten, muss unser Ziel auch im Jahr 2010 sein. Nunkirchen muss ein ebenso lebensfroher wie lebenswerter Ort sein und bleiben.

Der Ortsvorsteher bedankt sich bei allen, die geholfen haben, Nunkirchen in diesem Jahr ein Stück nach vorn zu bringen, an welcher Stelle das auch immer gewesen sein mag. Er wünscht den Mitgliedern des Rates wie allen Bürgerinnen und Bürgern einen schönen Jahresausklang, eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2010.

Tagesordnungspunkt 15

Fragen der Bürgerinnen und Bürger an den Rat

Es wurden keine Fragen gestellt.